Königliches Konservatorium Brüssel

www.kcb.be

Unsere Nachbarn in Belgien können nicht nur hervorragend Fußball spielen, köstliche Schokolade herstellen und süffige Biere brauen. Nein, dort gibt es auch acht renommierte Musikhochschulen, an denen man Jazz, Rock und Pop zum Bachelor- und Master-Abschluss studieren kann: zwei in Brüssel und jeweils eine in Antwerpen, Gent, Löwen (Leuven), Lüttich (Liège), Mons und Namur. Heute befassen wir uns mit dem Koninklijk Conservatorium Brussel, also dem königlichen Konservatorium in Brüssel, an dem Jazz schon seit 25 Jahren unterrichtet wird.

Von Markus Fritsch

Das königliche Konservatorium Brüssel ist die bedeutendste Hochschule für Musik und Schauspiel in Belgien. Für den interessierten Kontra- und/oder E-Bassisten bietet das Konservatorium den dreijährigen Bachelor- und den anschließenden zweijährigen Masterstudiengang „Jazz“ an, der vor nicht allzu langer Zeit noch „Jazz en liechte Muziek“, also Jazz und leichte Musik, hieß. Mittlerweile hat man sich auf den kürzeren Namen geeinigt, ohne die „leichte Musik“ im Lehrplan wegzulassen. Der pädagogische Schwerpunkt liegt jedoch nach wie vor auf Jazz und jazzverwandten Stilistiken, wobei auch moderne Strömungen wie Rock, Funk, Metal, Electro und Drum'n'Bass gelehrt werden.

Die Bassdozenten am Koninklijk sind der Belgier Bart De Nolf und der Franzose Christophe Wallemme. Beide sind hervorragende und renommierte Bassisten, die uns Deutschen zwar nicht viel sagen, in Belgien und Frankreich jedoch zu den besten ihres Fachs gehören. Im Studium hat man wöchentlich 60 Minuten Hauptfachunterricht und wahlweise die Hinzunahme klassischen Kontrabassunterrichts für 30 Minuten pro Woche. Da beide Bassdozenten Kontra- wie E-Bass spielen und unterrichten, ist es möglich, beide Instrumente gleichzeitig zu studieren. Darüber hinaus kann man semesterweise die Dozenten wechseln. Derzeit sind acht E-Bassisten und sieben Kontrabassisten am Koninklijk Conservatorium Brussel immatrikuliert.

Gemäß der internationalen Ausrichtung des Programms wird der Unterricht in allen Unterrichtsfächern in englischer Sprache gehalten. Laut Bart De Nolf sind zurzeit Studenten aus mehreren Ländern eingeschrieben.

Das Studium am Koninklijk Conservatorium Brussel ist modular aufgebaut, beinhaltet Pflichtfächer für die ersten beiden Jahre und bietet danach Wahlfächer, die nach Interesse und Neigung zu belegen sind. Zu den Pflichtfächern gehören natürlich Hauptfach, Piano-Nebenfach, Gehörbildung, Ensemblespiel, Harmonielehre, Arrangement, Rhythmik, Blattspiel, Musikgeschichte, Improvisation und Komposition. Im weiteren Verlauf des Studiums wird die Belegung so interessanter Fächer wie Freie Improvisation, Dirigieren, Orchestration, moderner Kontrapunkt u. a. offeriert.

Der Weg an das Koninklijk Conservatorium Brussel besteht aus zwei Prüfungsabschnitten, dem Theorietest und dem Hauptfachvorspiel. Der schriftliche Theorietest besteht vor allem aus mehreren Gehörbildungsübungen und einem musikalischen Interview über Musiktheorie und allgemeine Musiklehre. In der Eignungsprüfung für das Hauptfach muss der Bewerber mindestens einen vorbereiteten Jazz-Standard spielen, Blattspiel-, Rhythmik- und Timing-Übungen absolvieren sowie ein Interview mit den Bassdozenten über Bass-affine Themen „überstehen“. Die Aufnahmeprüfungen werden zweimal jährlich durchgeführt, Mitte/Ende April beziehungsweise Anfang September. Studienbeginn ist ca. zwei Wochen später.

Der Unterricht in der Jazzabteilung des Koninklijk Conservatorium Brussel findet in vier großen und drei kleineren Räumen statt, in denen auch geübt werden kann, sofern sie nicht durch regulären Unterricht belegt sind. Die größeren Räume verfügen über Flügel, Drumset, Bass- und Gitarrenverstärker und einer Gesangsanlage. Auf jedem der beiden Stockwerke stehen außerhalb der Unterrichtsräume jeweils drei E-Pianos, an denen mit Kopfhörern geübt werden kann. Weitere drei Räume, die mit Whiteboards, Beamer und Soundsystemen ausgestattet sind, nutzt man für die Theorieklassen.

Das Studium kostet derzeit 890 Euro pro akademisches Jahr. Es ist folglich in Jahre, nicht in Semester – wie in Deutschland üblich – eingeteilt. Die Prüfungen finden generell im Juni statt.

Coda: Interessantes und empfehlenswertes Bass- und Musikstudium im europäischen Ausland. Durch den Anschluss des Koninklijk Conservatorium Brussel an die Erasmushochschule Brüssel besteht die Möglichkeit eines Auslandsjahres für in Deutschland Studierende. Laut Bart De Nolf ist das Klima an der Jazzabteilung sehr freundlich, kollegial und vor allem international. Die Stadt Brüssel hat derzeit ca. 170.000, die Region Brüssel ca. 1,1 Millionen Einwohner. Brüssel ist die Hauptstadt von Belgien, stellt den Hauptsitz der Europäischen Union sowie den Sitz der NATO und einiger anderer internationaler Einrichtungen dar. Brüssel ist also sehr international und multikulturell, das schlägt sich in der Kunst- und Musikszene nieder. Für die Musikstudenten gibt es eine große Auswahl an großen und kleinen Bühnen. Zu empfehlen sind vor allem die Jazz Clubs The Sounds, The Music Village, Jazz Station und Archiduc. Laut Bart De Nolf und seiner Studenten ist das Leben in Brüssel im Vergleich zu anderen europäischen Haupt- und Großstädten noch relativ günstig. ■

the bass pedal your guitarist wants to steal...

full frequency response
bass fuzz suboctave

keep yours close

• dual independent controls
• 100% analog • dual internal master volumes
• totally new • totally unique

www.redwitchpedals.com info@w-distribution.de www.w-distribution.de

RED WITCH
analog guitar effects pedals